

Die Informations- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement konnte erneut ein Rekordjahr verzeichnen – die Nachfrage nach freiwilliger Betätigung steigt kontinuierlich.

Besondere Aktion im Jahr 2004:

„Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ Freiwilligentage für Schülerinnen und Schüler unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Gerhard Weber

„Engagement macht stark!“

Unter diesem Motto stand diese bundesweite Aktion vom 29.09. bis 2.10.2004. Nach dem sehr erfolgreichen „Ersten-Regensburger-Freiwilligen-Tag 2003“ hatte sich die FreiwilligenAgentur Regensburg des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes im Rahmen der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2004“ das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler für freiwilliges Engagement zu interessieren und zu gewinnen und organisierte „Freiwilligentage“ für sie.

125 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8-11 aus neun Regensburger Schulen beteiligten sich bei acht Einrichtungen. Sie arbeiteten dort einige Stunden mit und machten zum Teil völlig neue Erfahrungen.

Vielfalt und Attraktivität von freiwilligem Engagement zeigten beim Abschlussfest am 2.10. auch die Fotos und die einzelnen Berichte von Organisationen und Beteiligten. Eine Rock'n Roll-Band spielte, für Essen und Trinken hatte der Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg bestens gesorgt. Erika Simm, MdB als Bezirksvorsitzende des PARITÄTISCHEN, Schirmherr Bürgermeister Gerhard Weber und Nikolaus Stockinger von der PSD-Bank als Hauptsponsor würdigten durch ihre Anwesenheit das Engagement der Schüler und Schülerinnen. Diese freuten sich darüber und erklärten, auch in Zukunft gerne an ähnlichen Aktionen teilzunehmen. Einige kamen auch zur Beratung in die FreiwilligenAgentur, um „Wunschplätze“ für ein sofortiges regelmäßiges Engagement zu finden.

Das Ziel, Jugendliche erstmals für freiwilliges Engagement zu interessieren ist erreicht worden. In Folge wurde ein Projekt zur längerfristigen „Gewinnung von SchülerInnen für freiwilliges Engagement“ begonnen, das in Kooperation mit dem Stadtjugendring Regensburg durchgeführt werden soll.



a.a.a.: Hausaufgabenbetreuung:
„Wir lernen andere Menschen, neue Ideen und Gedanken kennen.“
(Team des a.a.a.)



Stadtgartenamt, Spielplatzskulptur:
„Schnell wurde der Wal neu bemalt, prima!“ (Birgid Späth, Stadtgartenamt)



BUND Naturschutz: Biotop erforschen und säubern:
„Schnell wurde der Wal neu bemalt, prima!“ (Schüler) „Tolle Aktion!“ (Manuela Schmalfeld, Leiterin)



Kinder- und Jugendfarm des SAK:
„Toll, Schweine füttern!“ (Schülerin)
„Nächstes Jahr gerne wieder!“
(Friederike Janner, Kid Köhn)



Katharinen Spital: Basteln mit Seniorinnen:
„Schön, dass die Jugend zu uns kommt!“ (Seniorin) „Bitte öfter!“
(Frau Deppe, Ergotherapeutin)



KiGa Rubezahl des PARI: Gipsmasken basteln:
„Die Schüler waren ganz dabei! Gerne wieder!“
(Christa Mendel, Leiterin)



Behindertenarbeit der CARITAS:
Gestalten mit Fr. Heimerl-Brosch.
„Lockerer Umgang untereinander!“
(Frau Jungnickel, Praktikantin)



Abschlussfest: Bewundern einer Kreation:
Nikolaus Stockinger - PSD-Bank, BM Gerhard Weber, Erika Simm, MdB, Ursula Bablok

Mehr Fotos von der „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ bei www.freiwilligenagentur-regensburg.de unter „Aktuell“

Dank der finanziellen Unterstützung durch die PSD-Bank, das Bayerische Sozialministerium, die Stadt Regensburg sowie dank der Mithilfe durch das Fotografen-Team und die freiwilligen HelferInnen bei Festvorbereitung und -durchführung und die gute Kooperation mit den teilnehmenden Organisationen konnte diese Aktion so erfolgreich durchgeführt werden.

Statistische Daten

Zusammenarbeit mit Einrichtungen

Über 150 gemeinnützige und öffentliche *Einrichtungen* aus allen Engagementbereichen suchen für ca. 370 Tätigkeiten durch die FreiwilligenAgentur Regensburg zusätzliche Helferinnen und Helfer.

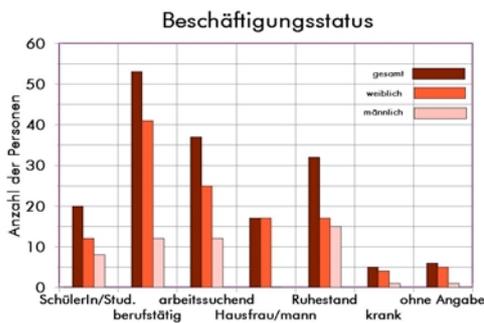
Mit Organisationen wurden 615 Telefonate (plus 570 eMail-Kontakte) geführt: Bedarfsanmeldungen, Rückmeldungen, Fragen zum Umgang mit Freiwilligen, Versicherungsrecht, Beratung bei Neugründung.

Vermittlungen von Freiwilligen

Im Berichtszeitraum wurden **170 persönliche ausführliche Beratungsgespräche** mit interessierten *Freiwilligen* geführt: 121 Frauen und 49 Männer. Die 120 SchülerInnen, die bei der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ mitmachten, sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

2/3 der Beratenen konnten durch die FreiwilligenAgentur neu für freiwilliges Engagement gewonnen werden.

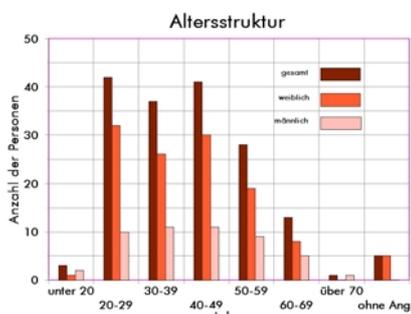
Von 3/4 der persönlich Beratenen ist bekannt, dass sie freiwillig aktiv wurden, zum Teil in mehreren Einrichtungen parallel. Vom verbleibenden Viertel liegen teilweise Rückmeldungen über Verhinderungsgründe vor, wie Wegzug, mehr berufliche Belastung, Pflege von Angehörigen.



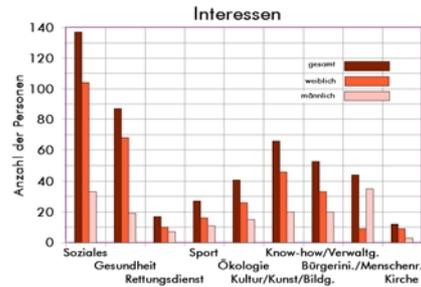
Wie auch in den vergangenen Jahren waren Frauen in der Mehrzahl, 71% (121 von 170).

Die Berufstätigen waren mit 32% deutlich die größte Gruppe der nachfragenden Freiwilligen, bei Männern 25% und bei Frauen 35%. Insgesamt waren es 7% mehr Berufstätige als im letzten Jahr. Die Arbeitssuchenden stellten wie bereits im Jahr davor die zweitgrößte Gruppe, sowohl bei Männern (25%), als auch bei Frauen (23%). Drittgrößte Gruppe waren wieder die (Vor-)Ruheständler mit 20%, Der Anteil der Vor-Ruheständler war bei den beratenen Männern höher als bei den Frauen (31% gegenüber 15%).

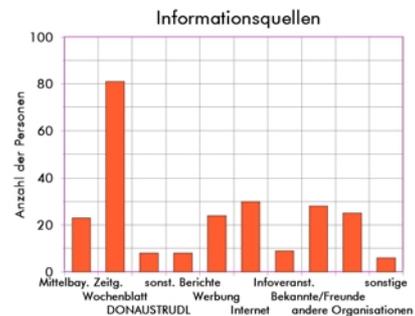
Schüler/StudentInnen der intensiv Beratenen waren mit 12% vertreten, ähnlich lagen die Hausfrauen mit 10%.



Bei der Altersverteilung sind die Gruppen der Jüngeren hervorzuheben: 26,5% waren unter 30 Jahre alt. Junge Menschen sind sehr wohl für eine freiwillige Tätigkeit zu begeistern. Dies bewies zudem die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“. Die meisten Freiwilligen sind zwischen 20 und 50 Jahre alt. Prozentual betrachtet waren Männer und Frauen in allen Altersgruppen ähnlich hoch vertreten.



Die Freiwilligen interessierten sich besonders für Soziales und Gesundheit, gefolgt von Kultur/Bildung, Know-How/Verwaltung, sowie Menschenrechten, Ökologie, Sport, Rettungsdiensten und Kirche.



Spitzenreiter bei den Informationsquellen war mit 48% das „Wochenblatt“. Die seit Jahren wöchentliche Rubrik „Freiwillige vor!“ auf Seite 2 zeigt den aktuellen Bedarf von Organisationen und vermittelt das breite Spektrum der möglichen Tätigkeiten. Viele Interessierte warten regelrecht auf „ihr“ passendes Angebot. Internet steigerte sich erneut und liegt mit 18% an zweiter Stelle. Freunde und Beratungsstellen sind mit 17% bzw. 15% die nächstwichtigsten Informationsquellen (Mehrfachnennungen).

Zusätzlich zu den 170 persönlichen Beratungsgesprächen wurden im Berichtszeitraum ca. **1100 telefonische Kontakte** mit *Freiwilligen* registriert, sowie ca. **950 eMail-Kontakte**. Dies sind sowohl Erstanfragen als auch Rückmeldungen über erfolgte ehrenamtliche Tätigkeitsaufnahmen. Ebenso sind in dieser Zahl enthalten: Anfragen bei Freiwilligen wegen akuten Bedarfs, zum Beispiel als DolmetscherInnen oder AusstellungsbetreuerInnen. In die Rubriken *Öffentlichkeitsarbeit*, *Vernetzung*, *Fortbildung und Finanzierung* fielen ca.400 Anrufe und über 300 eMails.

Einfluss der FreiwilligenAgentur jenseits der Beratung - Mittelbare Engagementförderung

Neben den persönlich Beratenen gibt es belegbar (vgl. Studie „Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamts am Beispiel der FA-R“) eine *Vielzahl von Freiwilligen*, die ohne ausführliche Beratung durch die FreiwilligenAgentur aktiv werden: durch Bekannte „mitgenommen“ oder „endgültig animiert“ durch unsere Presseberichte.

Service

Die FreiwilligenAgentur wurde wie auch in den letzten Jahren als **allgemeine Anlaufstelle für Hilfesuchende** verschiedenster Fragen genutzt: Gezählt wurden 155 Anfragen. Den allermeisten von ihnen konnte weitergeholfen werden, durch gezielte Informationen oder durch Weitervermittlung an Fachstellen.

Für über zwanzig verschiedene Sprachen können bei uns **freiwillige DolmetscherInnen** von gemeinnützigen Organisationen angefragt werden. Erstkontakte laufen zum Schutz der Freiwilligen immer über die FreiwilligenAgentur. Dieser Service wird gerne genutzt.

Organisation und Durchführung von **Fortbildungen** ist ein wichtiger Arbeitsbereich geworden:

136 von den 170 Freiwilligen waren prinzipiell an Fortbildungsangeboten interessiert. Die durchgeführten Fortbildungen verliefen sehr erfolgreich:

In Zusammenarbeit mit den Sozialinstituten der KAB erneut ein Seminar in der Reihe „Kultur der Beteiligung, Kommunikation als soziale Kompetenz für eine lebendige Demokratie“

Von der FreiwilligenAgentur Regensburg ein Seminar „Effektives Gestalten von Gruppentreffen“.

Für die Freiwilligen wurde im Frühjahr ein gut besuchtes **Erfahrungsaustauschtreffen** mit Kaffee und Kuchen abgehalten. Seit Juni 2004 steht interessierten Freiwilligen und OrganisationsvertreterInnen der monatliche „**Freiwilligen-Stammtisch**“ offen, jeden 3. Mittwoch ab 20 Uhr im Brandlbräu. Dies Angebot wird gerne angenommen, um sich über Erlebtes auszutauschen und andere Freiwillige kennenzulernen oder um sich unverbindlich zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Wesentlicher Teil der Arbeit der FreiwilligenAgentur ist kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit: Zum einen, um neue Freiwillige anzuwerben und zum anderen, um eine neue Freiwilligen-Kultur in unserer Gesellschaft zu fördern.

Neben den regelmäßigen **Berichterstattungen** in Printmedien gab es auch Beiträge in Rundfunk und Fernsehen.

Informationsstände wurden gemeinsam mit dem Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg zu Beginn des Sommersemesters abgehalten.

Einen erfolgreichen **Informations- und Verkaufsstand** zusammen mit der Kinder- und Jugendfarm des SAK gab es in bewährter Zusammenarbeit mit dem Förderverein beim „Advent am Dom“ der Sozialen Initiativen.

Die **Internetseiten** der FreiwilligenAgentur werden beständig mit Aktuellem versorgt. Der „Markt der Möglichkeiten“ wurde mit der Datenbank verknüpft, was einen aktuellen Stand gewährleistet. Die Seiten werden auch sehr häufig genutzt.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg informierte wie in den Jahren zuvor die Elternbeiräte und Schulen sowie die Presse über die Möglichkeit, **ehrenamtliche Tätigkeit von Schülern auf einem Formblatt**, dem Zeugnis angehängt, vermerken zu lassen. Diese Möglichkeit ist noch viel zu wenig bekannt. Es kamen wieder interessierte Anfragen von Eltern und Schulen.

Vernetzung/ Kooperation

Hervorragend ist die Zusammenarbeit mit den anderen eigenen Einrichtungen des PARITÄTISCHEN in Regensburg, insbesondere mit **KISS**, der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe.

Die FA arbeitet aktiv im **PR-Netz**, dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit im Non-Profit-Bereich in Regensburg mit. Der Kontakt zu den Honors-Studenten des Elitestudiengangs am Lehrstuhl für Innovations- und Technologiemanagement von Prof. Dowling entstand hier:

Die Idee zur Studie „**Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamtes am Beispiel der FreiwilligenAgentur Regensburg**“ fiel auf fruchtbaren Boden. Die Studie errechnete, dass die Förderung der Stadt Regensburg eine Rendite von 1:14 bringt: Für jeden Euro, mit dem die Stadt Regensburg die FreiwilligenAgentur Regensburg fördert, wird neue freiwillige Tätigkeit in Regensburg im Wert von 14 Euro bewirkt. Betont wurde in der Studie auch, dass freiwillige Tätigkeiten jedoch nicht nur monetär zu erfassen sind, sondern der menschliche Aspekt gar nicht messbar sei. Das Pressegespräch im November fand bundesweites Interesse bei Presse, Politik und in Fachkreisen. Die Studie ist in der Reihe der lagfa-Bayern veröffentlicht und im Internet einzusehen.



M.Massouh, G.Feslmeier, BM G.Weber, Prof.M.Dowling, U.Bablok

Für das „**Patenschaftsprojekt**“ der **Agenda21** – Fachforum Arbeit und Wirtschaft sucht die Agenda21 nach wie vor Finanzierung. Viele bei der FreiwilligenAgentur vorgemerkten „Paten“ warten auf Mitarbeit. Jugendliche sollen beim Übergang von Schule in die Berufswelt Unterstützung durch „Paten“ erfahren.

Die FreiwilligenAgentur ist Kooperationspartner des Treffpunkt Seniorenbüros der Stadt Regensburg für das **Bundesmodellprojekt EFI** (Erfahrungswissen für Initiativen – Ausbildung von SeniortrainerInnen). Gewinnung von Teilnehmern und deren Vermittlung in geeignete Einsatzfelder sind dabei ihre Hauptaufgaben.

Für das **Compassion-Projekt** des Albertus-Magnus-Gymnasiums akquirierte die FreiwilligenAgentur 27 zusätzliche Plätze für den einwöchigen Einsatz der SchülerInnen der 10.Klassen bei sozialen Einrichtungen und warb zugleich für freiwilliges Engagement.

Im Rahmen von **Hartz IV** stand die FreiwilligenAgentur mit der Arbeitsagentur und der ARGE-Regensburg-Stadt in mehrfachem, persönlichem Kontakt. Die FreiwilligenAgentur beobachtet sorgsam, wie sich die neue Situation auf den Bereich bürgerschaftliches Engagement auswirkt.

Überregionales

Die **lagfa-Bayern** (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/-Zentren in Bayern) wurde vor sieben Jahren gegründet. Seit Mai 2003 existiert eine vom Land Bayern finanzierte Geschäftsstelle der lagfa in Augsburg.

In ¼-jährlichen Treffen und 2 Tagungen wurde neben dem Erfahrungsaustausch an der Qualitätssicherung gearbeitet. Über die lagfa half das Bayr. Sozialministerium auch bei der Finanzierung der „Woche d. bürgersch. Engagements“. Ursula Bablok wurde im Dezember zu einer der beiden Sprecherinnen der lagfa-Bayern gewählt.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg ist seit Herbst 2004 Mitglied in der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen)

Datenbank

Freiwillige FA-Mitarbeiterinnen im Büro

Das Datenbankprogramm wurde vom Ersteller, dem Freiwilligen Erhard Bablok erweitert. Auch Informationen über Tätigkeitsaufnahmen von Freiwilligen werden jetzt mitverwaltet. Dies hilft für Zweitberatungen und bietet neue Möglichkeiten für Qualitätskontrolle der Vermittlungsarbeit.

Es waren 2004 zwei engagierte, regelmäßig tätige freiwillige Mitarbeiterinnen im Büro und eine bei der Engagementberatung tätig. Nur mit dieser Unterstützung und mit dem von Toshiba gespendeten Computer konnte das erneut gewachsene Arbeitspensum bewältigt werden. Über 800 Stunden Arbeit wurden im Jahr 2004 insgesamt für die FreiwilligenAgentur unentgeltlich erbracht: Bürodienste, Beratungen, Infostände, Datenbank, Homepage FA und „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“.

Finanzielle Lage der FreiwilligenAgentur

Die Regelförderung durch die Stadt Regensburg seit 2003 schuf die Voraussetzung, eine Einrichtung wie die FreiwilligenAgentur Regensburg zu unterhalten.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg wird zudem äußerst tatkräftig von ihrem Förderverein unterstützt: Im Jahr 2004 wurden 13000 Euro an den Träger der FreiwilligenAgentur

Regensburg, den PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband übergeben. Weitere finanzielle Unterstützung erhält die FreiwilligenAgentur Regensburg durch Einzel- und Sachspenden, sowie durch Projektförderungen und Sponsoring, wie bei der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ und durch die Eigenleistungen des PARITÄTISCHEN.

Die Wochenarbeitszeit für die Leitung der FreiwilligenAgentur blieb konstant bei 20 Wochenstunden, obwohl auch dieses Jahr die Nachfragen von Freiwilligen nach für sie passende Tätigkeiten zunahmen.

Zweites erfolgreiches Jahr des Fördervereins der FreiwilligenAgentur Regensburg e.V.

Wichtiges Standbein zur Erhaltung der FreiwilligenAgentur Regensburg war auch der Förderverein.

Die Vorsitzenden, SPD-Kreisrätin Anna Maria Förstner und CSU-Stadträtin Brigitte Schlee konnten in der zweiten Jahreshauptversammlung von großen Erfolgen berichten: Der Verein hat inzwischen knapp 70 Mitglieder, darunter zahlreiche Aktive, die bei verschiedenen Aktionen mitarbeiteten. Zu den Vereinsmitgliedern zählen neben Privatpersonen auch Organisationen, die über die FreiwilligenAgentur Freiwillige suchen. 2004 übernahm der Förderverein die Trägerschaft für den gemeinnützigen Flohmarkt „Klamotte“ am Ölberg. Von der Freiwilligen Michaela Reuß und ihren Helferinnen in liebenswerter Form geführt ist er auch ein sozialer Treffpunkt des Stadtteils geworden, daneben wirft er kontinuierlich Erträge ab. Aus Flohmarkterlösen, Mitgliedsbeiträgen, Aktionen und Einzelspenden wurden 13 000 Euro an die FA überwiesen.

Jeder, der die Arbeit der FreiwilligenAgentur unterstützen möchte und damit die Förderung bürgerschaftlichen Engagements, kann gerne Mitglied oder MitarbeiterIn des Fördervereins werden.

Dank

Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Stadt Regensburg, insbesondere bei der Stadtspitze sowie den Stadträtinnen und Stadträten und der Amtsleiterin für kommunale Jugendarbeit für die Förderung unserer Einrichtung.

Frau Erika Simm, MdB, der Vorsitzenden des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz gebührt ein Extradank für ihr stetes Engagement für die FreiwilligenAgentur Regensburg.

Dem gesamten Förderverein mit seinen bereits knapp siebzig Mitgliedern und besonders der Gruppe der Aktiven, welche die FreiwilligenAgentur Regensburg bei ihrer Arbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung so wunderbar unterstützt.

Zudem bedanken wir uns bei allen Personen und Einrichtungen, die unsere Arbeit im Jahr 2004 unterstützten, mit denen wir zusammenarbeiteten und die zur Finanzierung der FreiwilligenAgentur beigetragen haben.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg ist eine Einrichtung des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Die FreiwilligenAgentur Regensburg sieht ihre Aufgabe nicht nur in der Vermittlung von Freiwilligen. Die **Besserung des Klimas für freiwilliges Engagement** in unserem Umfeld ist zentrale Aufgabe. Freiwilliges Engagement wird immer mehr an Bedeutung gewinnen und braucht Lobbyisten.

Seit 1998 informiert, **berät und vermittelt** die FreiwilligenAgentur alle, die sich freiwillig engagieren möchten: unabhängig und unentgeltlich. Im Vordergrund der Beratung stehen die Wünsche und Vorstellungen der Freiwilligen. Die FreiwilligenAgentur kennt weit über 350 Einsatzplätze für Freiwillige bei verschiedenen Non-Profit-Einrichtungen in Regensburg. Sie unterstützt kooperierende Einrichtungen bei der **Verbesserung der Rahmenbedingungen** für freiwilliges Engagement. **Öffentlichkeitsarbeit** für freiwilliges Engagement ist zweite wichtige Aufgabe der FreiwilligenAgentur Regensburg. Dritter Arbeitsschwerpunkt sind **Fortbildungsangebote** sowohl für Freiwillige als auch für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen von Non-Profit-Organisationen.

Leiterin: Ursula Bablok, Diplom-Pädagogin - Tel.: 0941 5999951

www.freiwilligenagentur-regensburg.de / info@freiwilligenagentur-regensburg.de

Träger: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Ndb./Opf.

D.-Martin-Luther-Str. 14 - 93047 Regensburg - Tel.: 0941 565161 Fax: 0941 565163

www.paritaet-bayern.de / niederbayern.oberpfalz@paritaet-bayern.de

Bankverbindung: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband - Stichwort: „FreiwilligenAgentur“

Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00 Kontonummer 14 26 12

Herausgeber: FreiwilligenAgentur Regensburg, Ursula Bablok